

EMSCHER

KUNST WEG

24.06.2022, Presseinformation

»EMSCHER FOLLY« VON NICOLE WERMERS

Neues Kunstwerk für den Emscherkunstweg

KONTAKT
PRESSE@
EMSCHERKUNSTWEG.DE

URBANE KÜNSTE RUHR
MONIKA MADERT
+49 160 90630 247
MM@URBANE
KUENSTERUHR.DE

EMSCHERGENOSSENSCHAFT
AGNES SAWER
+49 201 1042 548
SAWER.AGNES@EGLV.DE

REGIONALVERBAND RUHR
JENS HAPKE
+49 201 20694 95
HAPKE@RVR.RUHR

Die Skulptur »Emscher Folly« steht auf einer Fläche zwischen der Kläranlage Duisburg Alte Emscher und dem Hüttenwerk Bruckhausen an der Alten Emscher und der Halde Alsumer Berg. In der Nähe mündete die Emscher ursprünglich in den Rhein.

Die Künstlerin Nicole Wermers hat in dieser spektakulären Kulisse dutzende Fahrräder im Dreieck entlang einer Stahlkonstruktion skulptural angeordnet. Sie verschiebt ein aus dem urbanen Raum vertrautes Bild an einen durch Industriearbeit geprägten, unwirtlichen Ort. Von ihrer Nutzung befreit, tritt die Gestaltung der Räder umso deutlicher hervor.

Darauf nimmt auch der titelgebende Begriff »Folly« Bezug. Er bezeichnet eine dekorative Architektur in der europäischen Gartenkunst des 18. Jahrhunderts. Follies, wörtlich Narreteien, sind ornamentale, oft exzentrische architektonische Strukturen, die zwar eine Funktion suggerieren, in der Regel aber nutzlos sind. Die Skulptur verweist damit auch auf die Künstlichkeit einer stark vom Menschen geprägten Landschaft wie die der Emscher-Region.

Für die Umwandlung der Fahrräder von mobilen Objekten in Bestandteile der Skulptur wurden diese eigens prepariert. So sind zum Beispiel die Schläuche stahlverstärkt, Ketten und Bremszüge wurden fixiert. Statt kurzfristig angeschlossen, sind die Rahmen angeschweißt. Auch die umliegende Bepflanzung wurde in die Gesamtkonzeption einbezogen, ohne dass sie sich als gestaltet zu erkennen gibt.

GEFÖRDERT DURCH

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



ERÖFFNUNG »EMSCHER FOLLY«

Freitag, 24.06.2022, 17:30-20:00 Uhr

ADRESSE

Kläranlage Duisburg Alte Emscher, Alsumer Straße 215, 47166 Duisburg
GPS 51.492371, 6.724916

DER EMSCHERKUNSTWEG IST EINE KOOPERATION

VON URBANE KÜNSTE RUHR, DER EMSCHERGENOSSENSCHAFT UND DEM REGIONALVERBAND RUHR.

ÖFFNUNGSZEITEN

Hauptsaison 01.04.-30.09., 9:00-22:00 Uhr

Nebensaison 01.10.-31.03., 10:00-17:00 Uhr

GRUSSWORTE

Edeltraut Klabuhn, Bürgermeisterin der Stadt Duisburg

Andrea Hankeln, Gruppenleiterin für Neue und visuelle Künste, Literatur, Teilhabe, Regionales, Gedächtnisinstitutionen im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

GESPRÄCHSRUNDE DER KOOPERATIONSPARTNER

Stefanie Reichart, Leiterin Referat für Kultur, Sport und Industriekultur, Regionalverband Ruhr

Silke Wilts, Abteilungsleiterin Infrastruktur und Veranstaltungen, Emschergenossenschaft

Dr. Vera Battis-Reese, Geschäftsführerin Kultur Ruhr GmbH

EINFÜHRUNG IN DAS WERK

Britta Peters, Künstlerische Leiterin Urbane Künste Ruhr,

im Gespräch mit Georg Elben, Direktor Skulpturenmuseum Marl

Die Künstlerin ist anwesend.

ANFAHRT MIT DEM RAD

Eine Anfahrt mit dem Fahrrad ist möglich.

MIT DEM AUTO

Bitte beachten Sie, dass vor Ort keine Parkplätze zur Verfügung stehen.

Für die Teilnahme an der Veranstaltung sind die aktuellen Bestimmungen der Corona-Schutzverordnung in ihrer Gültigkeit zum

Veranstaltungszeitpunkt einzuhalten.

Veranstalterin ist die Emschergenossenschaft.

STATEMENTS

Andrea Hankeln, Gruppenleiterin für Neue und visuelle Künste, Literatur, Teilhabe, Regionales, Gedächtnisinstitutionen im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen:

»Es ist genau die richtige Entscheidung gewesen, die vorhandenen Kunstwerke der Emscherkunst-Ausstellungen in 2010, 2013 und 2016 einer umfassenden Revision zu unterziehen. So konnten 18 Kunstwerke erhalten werden. Gemeinsam mit den neuen Arbeiten fügen sie sich jetzt auf 100 km Länge zu einem spektakulären Kunst-Parcours zusammen. Die Kulturhauptstadt Ruhr.2010 gilt als eine der nachhaltigsten

Kulturhauptstädte seit Erfindung dieses europäischen Formats im Jahr 1985. Der Emscherkunstweg hat einen guten Teil dazu beigetragen.«

Edeltraut Klabuhn, Bürgermeisterin der Stadt Duisburg:

»Wir freuen uns sehr, dass Duisburg durch eine weitere künstlerische Arbeit am Emscherkunstweg bereichert wird. Kunstwerke im öffentlichen Raum sind nicht nur eine touristische Attraktion, sondern ermöglichen ebenfalls, dass sich jeder jederzeit mit Kunst auseinandersetzen kann. Sie leisten auf diese Weise auch einen gesellschaftlichen Beitrag.«

Stefanie Reichart, Leiterin Referat für Kultur, Sport und Industriekultur, Regionalverband Ruhr:

»Der Emscherkunstweg ist für den Regionalverband Ruhr ein wichtiger Beitrag für die weitere Profilierung der Kulturmetropole Ruhr. Er beweist, dass durch gelungene Kooperationen nachhaltige Kunstprojekte städteübergreifend realisiert werden können. Der einzigartige Skulpturenweg ermöglicht Besucher*innen wie Bewohner*innen, das Ruhrgebiet jederzeit und frei zugänglich auf neue Art zu entdecken.«

Prof. Dr. Uli Paetzel, Vorstandsvorsitzender Emschergenossenschaft:

»Die neue Emscher bietet große Potenziale für die Radmobilität. An dem vom Abwasser befreiten Fluss kann die Region per Rad von Holzwickede bis Dinslaken wunderbar erkundet werden. Umso mehr freut es uns, dass es unterwegs nicht nur ein weiteres Kunstwerk zu entdecken gibt, sondern dass dieses sich auch mit dem Thema ›Mobilität‹ auseinandersetzt.«

Dr. Vera Battis-Reese, Geschäftsführerin Kultur Ruhr GmbH:

»Der Emscherkunstweg wird mit Nicole Wermers Arbeit ›Emscher Folly‹ um ein faszinierendes Kunstwerk reicher: Dieses ›Folly‹ – der Begriff bezeichnet eine dekorative, zweckentbundene Architektur – entfaltet in der spektakulären Kulisse zwischen Kläranlage und Stahlwerk seine dem Alltag entrückte Wirkung und betont gleichzeitig die Künstlichkeit der Industrielandschaft dieser Region.«

Britta Peters, Künstlerische Leiterin Urbane Künste Ruhr:

»Nicole Wermers verbindet in ihren Arbeiten von ihr selbst gestaltete Elemente mit bestehenden Dingen, die als so genannte Readymades immer auch ihren eigenen Kontext mit einbringen. Sie werden Teil der Skulptur und berichten gleichzeitig von ihrem Gebrauch im Alltag. Ihre Installation ›Emscher Folly‹ zeigt eine große Anzahl Fahrräder mit einer Stahlkonstruktion in einer Situation des plötzlichen Stillstands verschweißt, ohne dass es dafür eine naheliegende Erklärung gibt. Die Installation verfügt über eine hohe ästhetische Spannung und über einen engen Bezug zum Leben: Ein mysteriöses Setting, das den Emscherkunstweg um eine wichtige Position aus dem Bereich der zeitgenössischen Skulptur ergänzt.«

WEITERE INFORMATIONEN ZU WERK UND KÜNSTLERIN

»Viele meiner Arbeiten thematisieren Momente und Zonen des Übergangs im öffentlichen Raum. Gesten oder Rituale, die wir aktiv ausführen oder passiv aushalten, wenn wir beispielsweise ein Gebäude betreten. Der Moment des Fahrrad-Anschließens an einen öffentlichen Fahrradständer ist so ein Moment. Fahrradständer sind Symbole unseres zeitgenössischen mobilen Imperativs und geben gleichzeitig eine strukturierende Ordnung vor. Trotzdem werden sie aufgrund der Berge von Rädern und der individuellen Art und Weise des Anschließens oft eher zu chaotisch wirkenden Hindernissen in der Stadt.

Die ›Emscher Folly‹ ist eine von mir entworfene skulpturale Form, deren Design eine regelmäßige Wellenform aufweist, die vage an klassische Stahlrohrmöbel erinnert. Daran angeschweißt sind mehr als 50 Fahrräder in einem die Struktur des Fahrradständers teils missachtenden Durcheinander. An der Kläranlage Duisburg Alte Emscher entsteht so ein absurder Moment erstarrter Verdichtung. An einem Ort, an dem es weder Grund für eine konzentrierte Ansammlung von Menschen noch wirklich Bedarf gibt, die Räder vor Diebstahl zu sichern, wird der im Alltag temporäre Moment des Anschließens durch das Anschweißen der Räder permanent. Die ›Emscher Folly‹ wird zu einer öffentlichen Skulptur, die die erstarrte Mobilität eines fiktiven Zeitpunktes thematisiert.« Nicole Wermers

MATERIAL

Betonfundament, rostfreies Stahlrohr, modifizierte Fahrräder

NICOLE WERMERS

Nicole Wermers (*1971 in Emsdetten) lebt und arbeitet in London und Emsdetten. Seit 2017 ist sie Professorin an der Akademie der Bildenden Künste in München. Sie war u.a. 2012 Stipendiatin der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom und wurde 2015 für den Turner Prize nominiert. In ihren Skulpturen, Fotografien und Collagen verbindet die Künstlerin formale Fragestellungen mit Untersuchungen des urbanen Raums und seinen sozialen, ökonomischen und psychologischen Einschreibungen. In den Arbeiten der Künstlerin wird ein Bezug zum Design von Alltagsgegenständen sichtbar, indem sie deren zweckgebundene Nutzung innerhalb von Neuzusammensetzungen, oft in Kombination mit anderen Materialien, Formen und Kontexten, neu verhandelt.

EMSCHERKUNSTWEG

Der Emscherkunstweg ist eine Kooperation von Urbane Künste Ruhr, Emschergenossenschaft und Regionalverband Ruhr und steht unter der Schirmherrschaft von Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW. Gefördert durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW